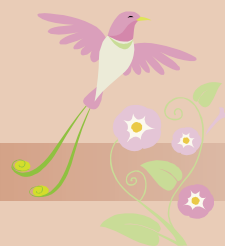


Erlebtes und Erlauschtes in Bethanien



Juli 2010



Wie freu`ich mich der Sommerwonne!

Wie freu`ich mich der Sommerwonne,
Des frischen Grüns in Feld und Wald,
Wenn`s lebt und webt im Glanz der Sonne
Und wenn`s von allen Zweigen schallt!

Ich möchte jedes Blümchen fragen:
Hast du nicht einen Gruß für mich?
Ich möchte jedem Vogel sagen:
Sing, Vöglein, sing und freue dich!

Die Welt ist mein, ich fühl es wieder:
Wer wollte sich nicht ihrer freu`n,
Wenn er durch frohe Frühlingslieder
Sich seine Jugend kann erneu`n?

Kein Sehnen zieht mich in die Ferne,
Kein Hoffen lohnet mich mit Schmerz;
Da wo ich bin, da bin ich gerne,
Denn meine Heimat ist mein Herz.

(Hoffmann von Fallersleben)



Herzlichen Glückwunsch

Am 20. März 2010 durften wir in unserem Haus wieder Jubiläum feiern:

Sr. M. Domitia darf auf 75 Jahre Ordensleben zurückblicken, Sr. M. Donata und Sr. M. Rogatia feierten ihr Diamantenes Ordensjubiläum. Nach dem festlichen Dankgottesdienst hatten Angehörige, Mitschwwestern und Mitarbeiterinnen Gelegenheit zur Gratulation und Begegnung mit den Jubilarinnen.



Eine Woche später feierten Sr. M. Petrosa und Sr. M. Rosimunda im Mutterhaus ihr Diamantenes und Goldenes Ordensjubiläum. Allen Jubilarinnen gratulieren wir nochmals nachträglich auf diesem Wege.♣



Klein(e)Kunst im Haus Bethanien

Bericht: Katholischer Seminarkindergarten Gengenbach - Die Lesepatinnen -



Im Rahmen des Projektes „Lese-land - Jahr in Gengenbach“, initiiert und durchgeführt vom Gengenbacher Museum „Haus Löwenberg“, beteiligt sich auch der Katholische Seminarkindergarten mit verschiedenen Aktionen während des laufenden Jahres.

In diesem Zusammenhang haben unsere kleinen Künstler, unterstützt durch die Erzieherinnen und Lesepatinnen, im Eingangsbereich des Hauses ein kleines Kunstwerk mit Fensterfarben geschaffen, das die Figuren von F.J.Tripp aus Michael Endes Kinderliteratur „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ darstellt.

Zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner wird mit kleinen Lesungen und Vorführungen rund um Jim Knopf das Projekt im Haus Bethanien abgerundet.

Das Haus Bethanien, Heimat nicht nur für die betagten und pflegebedürftigen Franziskanerinnen des Ordens, hat die Patenschaft für das Kindergarten-Projekt übernommen.



Diese kleinen Präsentationen machen den Kindern und uns sehr viel Spaß.

Wir danken deshalb an dieser Stelle den Schwestern für die herzliche Aufnahme und die leiblichen Genüsse.♣

Die Station Altbau III+IV stellt sich vor:

Ursprünglich waren die Stationen III und IV zwei getrennte und selbstständig geführte Bereiche. Seit dem 1. Juli 2007 wurden diese zu einer Station zusammengelegt, welche hauptsächlich von Ordensschwestern belegt ist. Eine Ausnahme gibt es – die leibliche Schwester einer unserer Ordensschwestern wohnt auf der Station und ist bereits völlig in diesen Bereich integriert.

Die Pflege und Betreuung wird von vier Pflegekräften übernommen. Sr. M. Ernesta, die allerdings altersbedingt nicht mehr voll im Einsatz sein kann, unterstützt die Fachkräfte. Sie ist immer zur Stelle, wenn es Not tut und übernimmt den Spätdienst in ihrem Bereich und pflegt und versorgt die älteren Mitschwestern mit viel Freude. Bei dieser Gelegenheit danken wir Sr. M. Ernesta aufrichtig für ihr Treue und Hilfsbereitschaft. Ebenso gehört Sr. M. Cordilia zum tragenden Fundament, welche das Team in der Pflege unterstützt. Auch ihr sei herzlich Dank gesagt für ihren tatkräftigen Einsatz.

Unserer Station angegliedert ist die Kapelle des Hauses – ein lieb gewonnener, ruhiger Ort, der von unseren Schwestern gern zum stillen Gebet und zur Anbetung aufgesucht wird. In dieser Kapelle wird täglich die Heilige Messe gefeiert sowie

alle liturgischen Feste des Kirchenjahres, zu denen auch immer gerne Angehörige oder Besucher mitkommen. Der ältere Mensch lebt bewusster dem Licht, dem bleibenden Leben in der Ewigkeit entgegen, und findet sich schon oftmals auf der Brücke, die vom Diesseits ins Jenseits führt. Umso wichtiger ist es, solch einen Rückzugsort zu haben.

Abschließend möchten wir ein Beispiel erwähnen, dass auch wir Pflegende oft die Beschenkten bei all der Arbeit sind. Unsere älteste Schwester mit 103 Jahren ist oft so witzig und schlagfertig: vor dem Schlafen gehen bekommt die Schwester noch etwas Schokolade mit den Worten „jetzt noch eine Schlaftablette“. Daraufhin die Antwort „die hat der Herr Doktor aber nicht verordnet“. Antwort: „Nein, die ist von der Schwester Oberin“. „Naja, die kann ja auch nicht alles alleine essen“, so die Antwort. Mit diesem unterhaltsamen Tagesabschluss wollen wir nun auch unseren Bericht beenden.♣



Unsere Zivis im Haus Bethanien

Liebe Leser,

man kann es kaum glauben, aber meine Zeit als Zivi im Haus Bethanien ist schon so gut wie vorbei. Mitte Juli werde ich das Haus verlassen.

Es hat mich gefreut, meinen Zivildienst hier im Haus leisten zu dürfen. Auch habe ich in dieser Zeit sehr viel gelernt, Organisatorisches und Praktisches, aber vor allem habe ich durch die vielen Begegnungen mit Leuten aller Art - sei es die Beschäftigten, die Schülerinnen und Praktikantinnen, die Schwestern oder die Heimbewohnerinnen und -bewohner - viel im Umgang mit anderen Menschen gelernt.

Nach meinem Zivildienst, werde ich jetzt erst einmal in Urlaub gehen, bevor dann im September meine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Firma UHU in Bühl losgeht.

Vielen Dank für die gute Zeit.

Ihr
Markus Ziegler



Hallo,

mein Name ist Marco Zapf, und ich bin seit dem 1. März 2010 Zivi im Haus Bethanien. Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Zunsweier. Im August 2009 habe ich meine Ausbildung zum Schreiner erfolgreich abgeschlossen. Meine Hobbys sind Mountain biken, Motorrad fahren, und ich bin im Musikverein Zunsweier aktiv, dort spiele ich Tenorhorn.

Ich habe mich gefreut, hautnah mit zu bekommen, was alles in einem Kloster und in einem Altenheim so passiert. Hier im Haus Bethanien habe ich schnell festgestellt, dass die Arbeit nie ausgeht. Es macht mir aber sehr viel Spaß zu helfen und mitzuarbeiten, wo es notwendig ist. Ich freue mich noch auf ein paar schöne Monate hier auf dem Abtsberg.

Ihr
Marco Zapf

Dickes Lob für das Haus Bethanien

Das Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien wurde Ende des Jahres 2009 vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung liegen nun vor und sind hervorragend. Mit der Note „1,1“ kann unsere Einrichtung auf das Ergebnis nach dem Schulnotensystem (1 bis 5) stolz sein. An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die dies nicht möglich gewesen wäre.

Die Leitung des Hauses Bethanien empfand die Prüfung zwischen MDK und Leitung als offener Dialog. Die Bewohnerinnen hat der MDK mit sehr viel Einfühlungsvermögen befragt und begutachtet. Herzlichen Dank gilt auch dem MDK für die Sorgfalt und Umgang mit den Heimbewohnerinnen.

Seit dem 1. Juli 2009 prüft und benotet der MDK einmal jährlich alle Pflegeheime in Deutschland. Die stets unangemeldet durchgeführten Prüfungen sollen zu mehr Transparenz und Vergleichbarkeit auf dem für Laien schwer zu beurteilenden Pflegemarkt führen. Insgesamt 82 Einzelbewertungen in den Bereichen „Pflege und medizinische Versorgung“, „Umgang mit Demenzkranken“, „Soziale Betreuung und Alltagsgestaltung“ sowie „Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene“ sollen dafür sorgen, dass Pflegebedürftige und ihre Angehörigen eine verständliche und unabhängige Hilfestellung bei der Auswahl einer Pflegeeinrichtung haben. Das ist ein entscheidender Schritt in Richtung Qualitätsverbesserung und Verbraucherfreundlichkeit: Bis Ende 2010 müssen die Medizinischen Dienste alle ambulanten und stationären Einrichtungen im Auftrag der Pflegekassen einmal prüfen, danach ist eine jährliche Kontrolle vorgesehen. Die Transparenzberichte zu den einzelnen Pflegeheimen sind unter anderem auf einer speziellen Internetseite des Verbandes der Ersatzkassen veröffentlicht (www.pflegelotse.de).

Zur einheitlichen Bewertung der Prüfergebnisse haben sich der GKV-Spitzenverband, die Sozialhilfeträger und die Vertreter der Leistungserbringer für eine Bewertungssystematik nach Noten entschieden. Noten kennt jeder aus seiner eigenen Erfahrung. Jeder weiß, was eine Eins oder eine Fünf bedeutet. Basis für die Noten sind die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) sowie gleichwertige Prüfungen. Diese Noten setzen sich wie erwähnt aus vielen Einzelbewertungen zusammen, die im Rahmen der gesetzlichen Überprüfung der Pflegeheime und -dienste durch die Medizinischen Dienste der Krankenkassen ermittelt werden. Die Gesamtnote wird aus bestimmten Einzelkriterien gebildet, die mehreren Qualitätsbereichen zugeordnet sind. Den Schwerpunkt bildet dabei der medizinisch-pflegerische Bereich.

Die Prüfberichte der Medizinischen Dienste der Krankenkassen (MDK) enthalten Stärken und Schwächen der Pflegeeinrichtung und gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen. Die Pflegeeinrichtung erhält den Prüfbericht und hat Gelegenheit zur Stellungnahme.

Bei gravierenden Qualitätsmängeln erteilen die Landesverbände der Pflegekassen der Pflegeeinrichtung einen Bescheid mit Maßnahmen und Fristen zur Qualitätsverbesserung. Ob die Maßnahmen umgesetzt worden sind, wird gegebenenfalls in einer Wiederholungsprüfung festgestellt. Mögliche Sanktionen der Pflegekassen sind die Kürzung der Vergütung, verpflichtende Fortbildungsmaßnahmen für die Pflegedienstleitung. In schwerwiegenden Fällen kann der Versorgungsvertrag - gegebenenfalls auch fristlos unmittelbar nach einer Prüfung - gekündigt werden. Über eine mögliche Schließung des Heimes entscheidet die jeweilige Heimaufsicht des Bundeslandes.♣

Aus dem Mutterhaus:

Großer Tag für Schwester Felicitas



Nach dem Noviziat legte Sr. Felicitas ihre Erstprofess für die Dauer von zwei Jahren ab.

Wir freuen uns mit ihr und können auf einen frohen Festtag für unsere ganze Gemeinschaft zurückblicken. Sr. Felicitas gehört nun zur Gruppe der Junioratsschwestern. ♣

Juniorat

Im Rahmen einer Eucharistiefeier legt die Schwester die Erstprofess (Gelübde auf Zeit) ab, und vollzieht damit einen weiteren Schritt in die Gemeinschaft. Durch die Generaloberin erhält sie das Professkreuz unserer Gemeinschaft, das dem Berufungskreuz des Heiligen Franziskus (Kreuz von San Damiano) nachgestaltet ist. Die Schwester ist somit satzungsmäßiges Mitglied der Gemeinschaft.

Während des insgesamt fünfjährigen Juniorates (die Gelübde werden innerhalb dieser Zeit erneuert), lebt die Schwester in einer unserer Kommunitäten und arbeitet in einem unserer Häuser oder auswärts.

Auch in dieser Phase trifft sich die Schwester regelmäßig – jedoch in größeren Abständen – mit ihrer Ausbildungsgruppe, um das geistliche Leben zu vertiefen. Zudem finden jährliche Treffen aller Juniorätinnen der Gemeinschaften unserer Erzdiözese statt.

Nach - in der Regel - fünf Jahren steht die Entscheidung an, ob die Schwester die Gelübde auf Lebenszeit ablegen wird. Nach einer Zeit der intensiven Prüfung und Zustimmung ihrerseits und seitens der Generalleitung, legt die Schwester die Ewige Profess ab und ist damit auf Lebenszeit Mitglied unserer Gemeinschaft.



Alles Gute zum Namenstag

9. Juli: Sr. M. Anatolia
10. Juli: Sr. M. Rufina
13. Juli: Sr. M. Ernesta
17. Juli: Sr. M. Donata
19. Juli: Sr. M. Bertmunda
Sr. M. Justa
21. Juli: Sr. M. Daniela
30. Juli: Sr. M. Adilia
31. Juli: Sr. M. Iगतiana
1. August: Sr. M. Fides
7. August: Sr. M. Afra
11. August: Sr. M. Clarentia
12. August: Sr. M. Klara
15. August: Sr. M. Koska
Sr. M. Arnulfa
16. August: Sr. M. Marina
28. August: Sr. M. Justilla
30. August: Sr. M. Ingrid
1. September: Sr. M. Ruth
7. September: Sr. M. Judith
Sr. M. Karissima
8. September: Sr. M. Maristella
16. September: Sr. M. Roswinda
23. September: Sr. M. Paxentia
28. September: Sr. M. Lioba
30. September: Sr. M. Hieronyma



Impressum:

Verantwortlich:
Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien
Auf dem Abtsberg 4
77723 Gengenbach
www.haus-bethanien-gengenbach.de
Telefon: 07803/9396-0
Fax: 07803/9396-22

Erscheinungstermine:
April, Juli, Oktober,
Weihnachtsausgabe: 24. Dezember

